

Verbreitung und Status einiger Neophyten im Raum Paderborn

Thomas Junghans, Borchen

Nachfolgend werden einige neophytische Sippen aus dem Raum Paderborn aufgeführt, die in der Region bislang nur sehr selten oder gar nicht aufgetreten sind. Referenzwerk für Verbreitung und Nomenklatur ist überwiegend HAEUPLER et al. (2003). Die Pflanzenarten werden jeweils mit kurzen Anmerkungen zur aktuellen Verbreitung, zu Status, Wuchsort etc. im Bereich der Messtischblätter 4218 und 4318 beschrieben. Diese Notizen ergänzen die bereits bekannten floristischen Daten vor allem zum Vorkommen bemerkenswerter Sippen auf urban-industriellen Sekundärstandorten (JUNGHANS 2009, 2010, 2011, JUNGHANS & HÖVELMANN 2011), hier finden sich u.a. auch nähere Angaben zur naturräumlichen Lage des untersuchten Gebiets.

Auch wenn die eine oder andere der hier aufgeführten Sippen unbeständig bleiben sollte, scheint es dennoch sinnvoll und notwendig, subspontane und bereits länger bestehende Vorkommen dieser Arten zu dokumentieren, um möglichst detaillierte Informationen aus der frühen Phase möglicher Einbürgerungen zu erhalten. Dies gilt vor allem dann, wenn es sich um beliebte und häufig angepflanzte Zierpflanzen handelt (vgl. WITTIG 2008).

Alcea rosea (Stockrose)

MTB 4218/3: Paderborn, Paderaue zwischen Paderborn und Schloss Neuhaus, entlang des Weges durch das parkartige Gelände mehrfach verwilderte Pflanzen (13. November 2005); Paderborn, Hans-Humpert-Str. nahe Padersteinweg, zahlreiche Individuen außerhalb der Gärten entlang der Zäune (13. Juli 2010); MTB 4218/4: Paderborn, Detmolder Str., mehrfach entlang von Grundstücken, auf Baumscheiben etc. (9. April 2011); MTB 4318/1: Wewer, Hauptstr. gegenüber Aktiv-Markt, außerhalb eines Gartens in Pflasterritzen mehrere Individuen (24. September 2009); Borchen-Alfen, Dorstenstr., außerhalb von Gärten entlang der Grundstücke in Pflasterritzen, unterhalb von Gartenmauern und in angrenzenden Ruderalstellen mehrere Pflanzen (28. Juni 2011).

Die Sippe wird von RUNGE (1990) nicht erwähnt, HAEUPLER et al. (2003) verweisen auf Verwildierungen aus Gärten und stufen sie als unbeständig ein. Die beliebte und häufig gepflanzte Art verwildert schnell und vermag sich selbst bei regelmäßig erfolgenden Reinigungs- und Pflegearbeiten über Jahre gut zu behaupten und auf angrenzende Ruderalflächen auszubreiten. Dabei sind derartige Bestände wohl nicht mehr auf eine Nachlieferung von

Diasporen aus Anpflanzungen angewiesen. Auch wenn noch keine spontanen Vorkommen auf halbnatürlichen Standorten aus der Region bekannt sind, scheint die Sippe im Siedlungsbereich hier und da bereits eingebürgert und weiter in Ausbreitung zu sein.



Abb. 1: Verwilderung von *Alcea rosea* in Paderborn (Hans-Humpert-Str.)

Alchemilla mollis (Weicher Frauenmantel)

Neu für MTB 4318: Borchten-Alfen, Salzkottener Str., in Pflasterritzen entlang einer Gartenmauer und auf anschließender Grundstückseinfahrt. Aus Anpflanzungen im Garten sehr zahlreich am Mauerfuß und im Bereich der Einfahrt auf Split und Schotter, große blühende Individuen und zahlreiche Jungpflanzen im Umkreis von mehreren Metern. Die Pflanzen breiten sich aus und halten sich trotz Gehwegreinigung seit Jahren (6. Oktober 2009).

Nach HAEUPLER et al. (2003) verwildert und z.T. lokal eingebürgert. Die gern und häufig gepflanzte Sippe verwildert regelmäßig und kann sich wie an obigem Standort über Jahre halten. Hier wie sicher auch anderswo wohl bereits eingebürgert.



Abb. 2 (l.): Verwilderung von *Alchemilla mollis* in Alfeln

Abb. 3 (r.): Zahlreiche Jung- und Keimpflanzen von *Alchemilla mollis* im Schotter der Einfahrt eines Grundstücks (Borchen-Alfen)

Heracleum mantegazzianum (Riesen-Bärenklau)

Neu für 4218/4: Paderborn, Kasseler Mauer, mehrere Pflanzen in Gehwegsrützen am Gebäude- und Mauerfuß (27. Juni 2011). Herkunft bleibt unklar, da nirgends in der Nähe in Gärten zu sehen.

Heracleum mantegazzianum breitet sich seit Jahren in der Region aus (siehe z.B. JUNGHANS 2009), ungewöhnlich sind bislang Vorkommen im direkten Siedlungsbereich wie der oben beschriebene in Paderborn, wo die Sippe sich trotz Straßenreinigung hält. Aufgrund der mit der Sippe verbundenen möglichen gesundheitlichen Gefahren (Phytophotodermatitis) sollte vor allem im Stadtkern eine Begrenzung von Initialpopulationen erwogen werden.



Abb. 4: Verwilderung von *Heracleum mantegazzianum* in Pflasterritzen der Paderborner Innenstadt

Lobularia maritima (Strand-Silberkraut)

MTB 4218/3: Paderborn, Frankfurter Weg, wenige Pflanzen in Gehwegsrützen unmittelbar an der Lärmschutzwand westlich der Kleingartenanlage (30. Oktober 2010).

Nach HAEUPLER et al. (2003) im Siedlungsbereich vielfach verwildert und öfter mit Einbürgerungstendenz (dort auch Vorkommen in 4218/2 aufgeführt). Die Sippe wurde bereits für den Quadranten nachgewiesen (Hbf. Paderborn, JUNGHANS 2009) und dürfte in der Region noch überwiegend unbeständig sein, allerdings mit Etablierungstendenz.



Abb. 5: Vorkommen von *Lonicera henryi* in Wewer

Lonicera henryi (Henrys Geißblatt)

MTB 4318/1: Wewer, Gartengrundstück bei der stillgelegten Bahnstrecke, sich mehrere Meter von der Anpflanzung über den ehemaligen Gleiskörper ausbreitend (20. März 2011). Ob bereits verwildert oder noch in Verbindung mit der Anpflanzung kann nicht sicher gesagt werden. Da die Sippe aber nicht bei HAEUPLER et al. (2003) erwähnt wird, ADOLPHI & BÖCKER (2005) aber auf Spontanvorkommen hinweisen, wird der Bestand kurz erwähnt, wobei auf die Sippe zukünftig geachtet werden sollte.

Meconopsis cambrica (Wald-Scheinmohn)

MTB 4218/4: Paderborn, Am Rothoborn, zahlreiche Pflanzen in Pflasterritzen entlang des Gebäudefußes (Kunsthandlung) und im Bereich der Anpflanzung des Wilden Weins (*Parthenocissus inserta*). Kein Garten oder Anpflanzung in der Nähe (27. Juni 2011).

Der Scheinmohn wird als *Mecenopsis cambrica* von RUNGE (1990) erwähnt, allerdings nicht für Ostwestfalen. Bei HAEUPLER et al. (2003) fehlt die Art. ADOLPHI et al. (2004) weisen auf subspontane Vorkommen in anderen Regionen NRW hin, wobei auch diese an eher frischen, halbschattigen Stellen wie Mauerfüßen oder unter Gebüsch auftreten. Dies trifft auch auf den oben genannten Standort zu, der durch Gebäude und in der Nähe befindliche Bäume beschattet wird. Da der Standort ein deutliches Gefälle zur nur 2-3 Meter entfernten Pader aufweist, könnten nach Ausbreitung von Samen weitere geeignete Stellen in Ufernähe besiedelt werden, auch eine weitere hydrochore Ausbreitung der Diasporen ist denkbar, wobei die Art auch natürlicherweise an steinigen Flussufern vorkommt (KÖHLEIN 2003). Obwohl die in Steingärten vielfach gepflanzte Sippe ausgesprochen zierlich wirkt, ist sie doch sehr langlebig und robust. Auch am Paderborner Standort übersteht sie bislang die Säuberungsaktionen hartnäckig und es finden sich zahlreiche, oft nur wenige Zentimeter große Jungpflanzen überall in den Ritzen, z.T. bereits mehrere Meter von der Hauswand entfernt. Eine Einbürgerung scheint somit gut möglich.



Abb. 6: Verwilderung von *Meconopsis cambrica* in Paderborn



Abb. 7: *Nigella damascena* am Paderborner Dom

Nigella damascena (Jungfer im Grünen)

MTB 4218/4: Paderborn, Südseite des Doms, mehrere Pflanzen am Fuß des Gebäudes (3. Oktober 2011).

Nicht in HAEUPLER et al. (2003) aufgeführt, nach RUNGE (1990) „selten aus Gärten verwildert“. *Nigella damascena* gehört zum großen Heer der Unbeständigen, kurios ist das Vorkommen am Paderborner Dom dennoch, da keine Gärten in der Nähe sind und die Herkunft somit unklar bleibt.

Phytolacca esculenta (Asiatische Kermesbeere)

Neu für MTB 4218. 4218/4: Paderborn, Giersstraße, zwei Pflanzen neben einer Abfalltonne in einem Privatgarten (gefunden von Frau Mechthild Wieneke, Juli 2011).

Nach HAEUPLER et al. (2003) „verwildert die Kermesbeere gelegentlich vorübergehend und hält sich länger auf Gartengrundstücken“. Nach Auskunft der Finderin wird die Art im Bereich des Gartens nirgendwo kultiviert. Derartige Vorkommen dürften höchst kurzlebig sein.

Pseudofumaria lutea (Gelber Lerchensporn)

Neu für MTB 4218/3: Schloss Neuhaus, Schlossstraße, altes Haus am Kreisverkehr, zahlreiche Pflanzen am Fuß des Gebäudes, auf Fenstersims und in Ritzen der Wand im Bereich des Fensters (27. Juni 2011).

Bei HAEUPLER et al. (2003) werden Vorkommen in den MTB 4218/4 und in 4318/1 angegeben. Dem Autor sind in diesen MTB vor allem folgende Standorte bekannt: 4218/4: Paderborn, Giersmauer bei Kindergarten St. Liborius, hier sehr zahlreich in der Mauer und in 4318/1: Nordborchen, Hauptstraße, im Hof der Pizzeria sehr wenige Pflanzen in Pflanzelementen, die sonst keine Zierpflanzen enthalten.

Nach LIENENBECKER (1998) tritt die Art seit 1876 in Ostwestfalen auf, wobei hauptsächlich Kalksteinmauern als Sekundärstandorte besiedelt werden. Wahrscheinlich ist sie vor allem im Paderborner Stadtkern mit seinen zahlreichen Mauern noch weiter verbreitet als bisher bekannt.

Rubus laciniatus (Schlitzblättrige Brombeere)

Neu für MTB 4318: 4318/1: Wewer, Hauptstraße, wenige Individuen in Pflasterritzen entlang eines Gartengrundstücks gegenüber Aktiv-Markt (24. September 2009).

Die Sippe verwildert aus Gärten und wird von Vögeln weiter ausgebreitet. So gelingt ihr z.B. in waldnahen Randlagen von Siedlungen auch die Einbürgerung auf zumindest halbnatürlichen Standorten.



Abb. 8: *Pseudofumaria lutea* in Schloss Neuhaus

Sorbaria sorbifolia (Gewöhnliche Fiederspiere)

MTB 4318/1: Nordborchen, westlich des Ortes, etwa 50 m südwestlich der Holzbrücke über die Alme, großer Bestand am Rand des Gewässers neben dem Fuß- und Radweg (seit August 2009).

Die Sippe wird häufig gepflanzt und verwildert gelegentlich. Sie wird weder von HAEUPLER et al. (2003) noch von RUNGE (1990) aufgeführt. Am oben genannten Standort wurde sie ursprünglich wahrscheinlich angepflanzt, breitet sich aber (vor allem vegetativ) seit Jahren stark aus. Mit Etablierungstendenz.



Abb. 9 : *Sorbaria sorbifolia* westlich von Nordborchen am Rand der Alme

Verbascum blattaria (Schaben-Königskerze)

MTB 4318/1: Westlich von Borchten-Alfen an der L 752, kurz vor dem neuen Kreisverkehr, sehr wenige Pflanzen am Straßenrand (24. Juni 2011).

Nach HAEUPLER et al. (2003) „meist unbeständig und nur selten eingebürgert“. Für den gleichen Quadranten ist bereits ein Vorkommen verzeichnet (ob dasselbe?). In Ostwestfalen ist die Sippe noch recht selten, aber wahrscheinlich weiter mit Ausbreitungs- und zumindest lokaler Einbürgerungstendenz.

Literatur:

ADOLPHI, K., KEIL, P., LOOS, G. H. & H. SUMSER (2004): Kurze Notizen zu Vorkommen der Mohngewächse *Macleaya spec.*, *Meconopsis cambrica* und *Papaver atlanticum*. Floristische Rundbriefe **38** (1-2): 29-37. - ADOLPHI, K. & R. BÖCKER (2005): Über Spontanvorkommen von *Lonicera henryi* (Caprifoliaceae) mit kurzen Anmerkungen über weitere neophytische Schling- und Klettergewächse. Floristische Rundbriefe **39**: 7-16. - HAEUPLER, H., JAGEL, A. & W. SCHUHMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Recklinghausen. - JUNGHANS, T. (2009): Erster Nachweis von *Orobanche hederæ* DUBY in Ostwestfalen sowie kurze Anmerkungen zu einigen weiteren Pflanzensippen im Raum Paderborn (Nordrhein-Westfalen). Decheniana: **162**: 79-83. - JUNGHANS, T. (2010): Zur Flora der Paderborner Bahnanlagen. Mitt. Naturwiss. Verein Paderborn: 12-20. - JUNGHANS, T. (2011): Über einige bemerkenswerte floristische Neufunde im Raum Paderborn. Natur und Heimat **71** (1): 32-34. - JUNGHANS, T & T. HÖVELMANN (2011): Aktuelle Ausbreitungstendenzen und Verbreitung von *Pseudognaphalium luteoalbum* (L.) RCHB. in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Berücksichtigung eines bemerkenswerten Neufundes in Paderborn. Decheniana **164** (im Druck). - KÖHLEIN, F. (2003): Mohn und Scheinmohn. *Papaver*, *Meconopsis* und andere *Papaveraceae*. Stuttgart. - LIENENBECKER, H. (1998): Zur Einbürgerungsgeschichte von Neophyten in Ostwestfalen. Egge-Weser **11**: 57-86. - RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens. Münster. - WITTIG, R. (2008): Gartenflüchtlinge als neue Mitglieder der Dorf flora in Nordrhein-Westfalen. Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **9**: 481-490.

Anschrift des Verfassers:

Thomas Junghans
Rotdornweg 47
33178 Borchten

E-Mail: tjunghans@aol.com